

RHEINLAND

ZAHL DES TAGES

54700

Personen erhielten Ende 2021 in NRW Hilfe zum Lebensunterhalt, 2.435 Empfänger (-4,3 %) weniger als Ende 2020.

Plötzlich klaffte ein tiefes Loch in der Wiese

Starkregen vom Juli 2021 führt offenbar zu Erdfällen in den Kalkmulden von Nettersheim und Blankenheim

VON STEFAN LIESER

Blankenheimerdorf. Unweit von Blankenheimerdorf tut sich seit einigen Monaten die Erde auf: Ein Erdfall, eine schon mehr als vier Meter tiefe Doline, ist dort entstanden. Das Loch auf einem Feld der NRW-Stiftung ist zwar gesichert, doch Experten rechnen damit, dass es noch größer werden könnte. Und dass es nicht das einzige in dem Bereich bleiben wird.

Die Erdfälle könnten eine Spätfolge des Starkregens in den Tagen vor dem verheerenden Hochwasser vom 14. zum 15. Juli des vergangenen Jahres sein. Denn eine ganze Reihe von Dolinen wurden seitdem bei Nettersheim entdeckt. Das gilt auch für die bei Blankenheimerdorf.

Knapp vier Meter tief ist der Erdfall hier im derzeit sichtbaren Bereich, rund acht Meter lang und sieben Meter breit, eine

„Mit dem Trecker oder anderem schweren Gerät würde ich jedenfalls nicht einfach über dieses Feld fahren“

Louisa Schwartz

Herzform bildend. Das hat es Louisa Schwartz, Studentin im Fachbereich Geografie an der Universität Bonn, angetan. Schwartz steht am Zaun, mit dem die Doline gesichert ist, und begutachtet den von ihr und Dr. Thomas Roggenkamp, wissenschaftlicher Assistent am Geographischen Institut der Universität Bonn, aufgestellten Messstein. „Es sieht so aus, dass er schon wieder ein wenig mehr abgesunken ist“, so Roggenkamp. Er will mit einem Laserdistanzmessgerät Gewissheit schaffen.

Bisher waren es ja schon weitere sechs Zentimeter in zwölf Wochen seit der Entdeckung der Doline im vergangenen November. Aktuell deuten frische Risse



Ein unheimliches Loch mitten auf der Wiese: Drohnensichten lassen einen herzförmigen Einsturzkrater erkennen. Dr. Thomas Roggenkamp hält eine weitere Vergrößerung der Doline für nicht unwahrscheinlich. Foto: privat/Laura Oppelt



„Die liegen in einer Linie!“ Geologe Dr. Thomas Roggenkamp und Louisa Schwartz schließen auf ein tunnelartiges Höhlensystem.



Die große, vier Meter tiefe Doline liegt etwa 50 Meter von der kleinen entfernt. Fotos: Stefan Lieser

an der Abbruchkante in dem auf zehn mal acht Meter abgesperrten Areal an, dass das Erdreich hier nach wie vor in Bewegung ist. Ein größerer Absperrradius, der dann 20 Meter im Durchmesser umfassen wird, ist daher schon markiert. Man will auf weitere Erdrutsche an der Stelle mitten im Feld vorbereitet sein.

Dabei sind solche Dolinen in diesem Teil der Eifel aus Sicht des Geologen nichts Besonderes. Die Erklärung dafür liegt tief unter der Oberfläche in den Kalk- und Dolomitgesteinschichten, die zwischen Mechernich und Prüm zu sechs bis acht größeren Kalkzungen geführt haben: Zwischen Hillesheim und Rommers-

heim im nahen Rheinland-Pfalz sind sie als weit ausgeschwungene Täler gut zu erkennen.

Solches Gestein liegt in der Kalkeifel zudem auf tiefen tektonischen Schichten. Die bewegen sich permanent, was aber nur mit extrem genauen Instrumenten überhaupt messbar ist. Gelegentlich zeigt sich das Phäno-

men aber in Form kleinerer Erdbeben.

„Wir vermuten, dass durch das Starkregenereignis vom Juli 2021 vermehrt Sickerwasser in die durch die geographischen Verwerfungen im Karststein sich immer wieder neu bildenden Hohlräume, Risse und Spalten eingedrungen ist. Die Hohlräu-

me haben sich vergrößert, die tragende Deckschicht hält nicht mehr, stürzt ein und rutscht nach“, so Thomas Roggenkamp.

Die auf dem Feld bei Blankenheimerdorf so durch die Doline sichtbare oberflächliche Störung bildet sehr wahrscheinlich nur eine von mehreren: Es lässt sich direkt eine Linie zu einer rund 50 Meter entfernten zweiten, derzeit nur 60 mal 70 Zentimeter kleinen Doline, die nur rund 30 Zentimeter tief ist, ziehen. Das lege den Verdacht von Hohlräumen darunter in einem typischen Tunnelsystem nahe, glaubt Thomas Roggenkamp.

Warnung vor dem Betreten: Es droht Einsturzgefahr

Für seine Bachelorstudentin Louisa Schwartz ist das ein hoch interessantes Thema, denn Schwartz will alle Dolinen in den Eifeler Kalkmulden kartografieren. Sie hat schon Kontakt zu den Kommunalverwaltungen, der NRW-Stiftung und der Biologischen Station des Kreises Euskirchen aufgenommen. Sie ist dankbar für jeden Hinweis auf einen Erdfall, auch wenn er schon älter oder längst schon verfüllt worden ist. Bisher hat sie bereits 20 Dolinen erfasst.

Vor Ort warnen Schwartz und Roggenkamp dringend davor, über den Zaun zu klettern und den Erdfallkrater zu betreten. Man wisse nicht, wie stabil die Deckschicht sei. Es bestehe daher Einsturzgefahr. Schwartz: „Mit dem Trecker oder anderem schweren Gerät würde ich jedenfalls nicht einfach über dieses Feld fahren.“ Sonst könnte das passieren, was vor einigen Jahren nach ihren Angaben in Rheinland-Pfalz geschah: Da sei plötzlich eine Kuh abgesackt in eine Doline. Das Tier wurde gerettet, weiß Schwartz. Doch am Sicherheitszaun auf dem Feld bei Blankenheimerdorf wird man das Gefühl nicht los, auf unsicherem Boden zu stehen.

Kontakt zu Louisa Schwartz per E-Mail unter s6loschw@uni-bonn.de

Alles wird teurer: Was tun gegen die Folgen der Inflation

Rundschau Podium: Experten beantworten am Donnerstag in digitaler Runde Fragen der Rundschau-Leser

Köln. Seit Juli 2021 befindet sich die Inflation in Deutschland auf Rekordniveau. Laut Statistischem Bundesamt stiegen im Juni 2022 die Verbraucherpreise in Deutschland gegenüber dem Vorjahresmonat um 7,6 Prozent. Das spüren die Menschen beim Einkauf im Supermarkt, beim Tanken und bei den Wohnnebenkosten sehr schmerzhaft in ihrem Geldbeutel.

Vielen Menschen stellt sich die Frage, wie Sie mit der Teuerung umgehen können, um nicht in eine finanzielle Schieflage zu geraten. Antworten auf Leserfragen zum Thema „Auswirkungen der Inflation auf die privaten Finanzen“ möchte das nächste Rundschau Podium am Donnerstag, 28. Juli, ab 18.30 Uhr geben. Bei dem digitalen Expertengespräch wird Moderatorin Nathalie Bergdoll die Experten Pro-



Dr. Carsten Wesselmann, Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln



Stephanie Heise ist Expertin für Verbraucherfinanzen.

fessor Dr. Carsten Wesselmann und Stephanie Heise zum Thema befragen.

Prof. Dr. Carsten Wesselmann ist Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln und Professor der Hochschule Fresenius für den Fachbereich Wirtschaft und Medien. Stephanie Heise ist Mitglied der Geschäftsleitung der Verbraucherzentrale NRW e.V.

und Bereichsleiterin Verbraucherfinanzen.

Nach Überzeugung von Carsten Wesselmann müssen Verbraucher längerfristig mit höheren Inflationsraten rechnen. „Wir können feststellen, dass die Globalisierung rückabgewickelt wird. Dieser Prozess dürfte mit Sicherheit auch dafür sorgen, dass der internationale Wettbe-

So nehmen Sie teil

„Auswirkungen der Inflation auf die privaten Finanzen“ ist Thema des digitalen Rundschau Podium am Donnerstag, 28. Juli. Zuschauer können ihre Fragen live über eine Chatfunktion stellen. Beginn ist um 18.30 Uhr unter www.rundschau-podium.de

werbsdruck, der in letzter Zeit ja sehr hoch war, zurückgeht und damit auch die Preis-Leistungsmacht der Unternehmen wieder zunimmt“, sagt er. Es bleibe abzuwarten, ob es der Europäischen Zentralbank gelingt, über ihre Geldpolitik die Inflation einzubremsen.

Geringverdiener sind von der Inflation deutlich stärker betrof-

fen als Besserverdiener, weiß Verbraucherberaterin Stephanie Heise gerade aus der Schuldnerberatung. „Wir befürchten, dass es im Herbst, wenn Mieter ihre Nebenkostenabrechnungen erhalten, einen großen Ansturm geben wird. Es wird viele Menschen

geben, für die geforderte Nachzahlungen und die Erhöhung der regelmäßigen Zahlung zum Problem werden“, sagt sie. Die Anteile für Haushaltsenergie bei den Regelsätzen von Hartz IV sind aus ihrer Sicht einfach zu niedrig angesetzt. Die Verbraucherzentrale hat in der Situation diverse Spartipps zusammengestellt. Eine Empfehlung beim Einkauf von Lebensmitteln ist beispielsweise, vorher einen

Wochenplan aufzustellen und saisonale Produkte statt Fertiggerichte zu kaufen. Bestehende Verträge und Versicherungen sollten dahingehend geprüft werden, ob sie noch benötigt werden oder durch einen Wechsel zu einem anderen Anbieter günstiger werden könnten. Das gleiche gilt auch für Abos und Mitgliedschaften.

Das Rundschau Podium beginnt um 18.30 Uhr und kann live im Internet unter der Adresse www.rundschau-podium.de mitverfolgt oder später als Aufzeichnung angesehen werden. Veranstalter sind die Agentur medien.de und die Kölnische Rundschau mit Unterstützung von Kreissparkasse Köln und Sparkasse KölnBonn.(EB)

AKTION
Rundschau
Podium